

Dinkel ein Markt mit Zukunft.

SPELZWEIZEN

- ZOLLERNSELZ** marktführende Sorte in der EU
- ZOLLERNPERLE** gesunder, etablierter Hohertragsdinkel
- ZOLLERNFIT** standfester, ertragsstarker Qualitätsdinkel
- OBERKULMER
ROTKORN** beliebter Klassiker im Bio-Anbau

www.saaten-union.de

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft

Dinkel setzt sich durch.

Wie viel Weizen steckt im Dinkel?

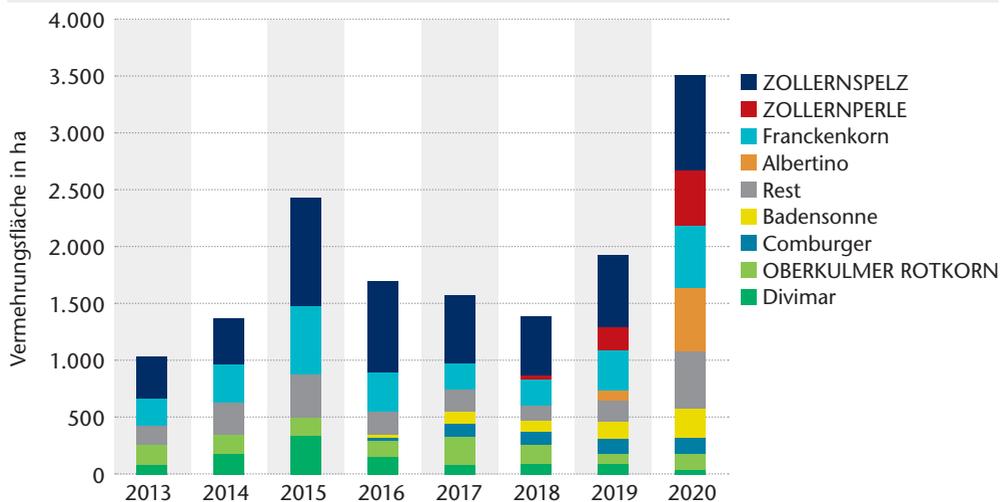
In den vergangenen 20 Jahren hat Dinkel an Beliebtheit gewonnen – auf dem Feld und in den Haushalten. Die Anbaufläche ist bundesweit von ca. 50.000 ha in 2014 auf ca. 100.000 ha (2020) angestiegen. Ökologisch angebaut werden davon etwa 30–35 % und damit deutlich mehr als bei anderen Getreidearten. Deutschlandweit bieten immer mehr Bäckereien und Mühlen ein umfassendes Sortiment an Dinkelprodukten an. Ein extensiver Anbau im Vergleich zum Weizen trägt zum guten Image des Dinkels bei.

Gründe für diesen Trend:

- verändertes Verbraucherverhalten
- bessere Bekömmlichkeit von Dinkelgebäcken
- Ausweitung des Ökolandbaus
- Fortschritte in der Dinkelzüchtung
- hohe Unkrautunterdrückung
- höhere Umweltstabilität bzgl. Klima und Boden
- regionale Warenketten
- Alternative zu Weizen
- mehr Vielfalt unter den Getreidearten
- Förderung durch Agrarumweltprogramme

Mehr Sorten – größere Fläche

Vermehrungsflächen marktrelevanter Sorten



Quelle: nach Daten der Beschreibenden Sortenlisten

Ein oft emotional diskutiertes Thema ist die Dinkelreinheit aufgrund der nahen genetischen Verwandtschaft mit Weizen. Immer wieder stehen dabei einige Sortenkandidaten unter Verdacht, genetisch einen hohen Weizenanteil zu haben. Hingegen werden alte Landsorten wie **OBERKULMER ROTKORN** zweifelsfrei als reine Urdinkel anerkannt.

Um den Dinkel agronomisch zu verbessern, wurden auch schon früher Kreuzungen mit Weizen vorgenommen. Durch konsequente Rückkreuzung mit Dinkel und Selektion nach dinkeltypischen Eigenschaften im weiteren

Züchtungsprozess sind in modernen Dinkelsorten nur geringe Weizenanteile enthalten. Mit Untersuchungen der Proteinfractionen (Gliadin/Glutenin) bzw. DNA-Sequenz-Analysen stehen Verfahren zur Bestimmung der Dinkelreinheit* zur Verfügung. Bevor Verarbeiter neue Sorten akzeptieren, müssen diese sich solchen Tests unterziehen. Erst nach erfolgreicher Prüfung werden die Sorten von Mühlen zum Anbau freigegeben.

Alle unsere hier beschriebenen Sorten haben diese Tests erfolgreich durchlaufen und überzeugen auch durch gute Qualitäten in Backlabors von Mühlen.

Dinkel im Vergleich zu Winterweizen

Besonderheiten:

Ertrag	ca. 10–15 % geringere Erträge
Spelzgetreide	25–30 % Spelze + Korn = Vese (Ø 1,8 Körner)
Standort	geringere Bodenansprüche \triangle Roggen
Fruchtfolge	Ertragsverlust bei Stoppelanbau geringer
Aussaat	Spätsaatverträglichkeit \triangle Weizen; intensivere Bestockung
Düngung	N-Bedarfswert \triangle Wintergerste z. B. bei 70 dt/ha = 180 kg/ha
Unkraut	höhere Konkurrenzkraft
Standfestigkeit/Krankheiten	sortenspezifisch
Auswuchsneigung	Fallzahlstabilität zwischen Weizen und Roggen
Erntelogistik/Lager	Schüttdichte: 35–45 kg/hl, bedingt erhöhtes Transportvolumen und benötigt doppelte Lagerkapazität im Silo

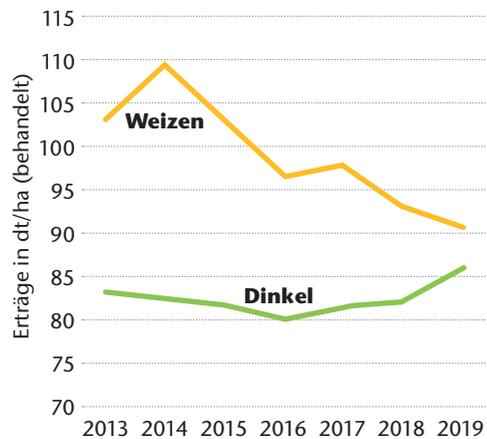
*Detailliertere Informationen zu dem Thema sind in dem Buch „Unterschätzte Getreidearten“ (Agrimedia) nachzulesen.

Dinkel in der Fruchtfolge.

Dinkel ist in der Fruchtfolge ähnlich einzuschätzen wie Winterweizen. Allerdings fällt der Ertragsabfall als Stoppelgetreide geringer aus, weshalb in der Praxis Dinkel auch nach Getreide angebaut wird. Eine Behandlung gegen Fußkrankheiten und/oder eine Beizung gegen Schwarzbeinigkeit ist dann anzuraten. Durchwuchs muss auf jeden Fall vermieden werden, sonst riskiert man Schwierigkeiten bei der Vermarktung, wenn das Erntegut Fremdgetreide enthält.

Der Umweltstabile – Dinkel hält Klimawandel und Trockenheit stand

Erträge: Weizen vs. Dinkel
jeweils 3 Verrechnungssorten



Quelle: nach Daten der offiziellen Wertprüfungsergebnisse des BSA

Daher sind Mais, Raps, Rüben, Kartoffeln aber auch Leguminosen als Vorfrüchte sehr gut geeignet. Die Anbaupause zwischen Dinkel sollte mindestens zwei Jahre betragen.

Vorfrucht	Eignung
Soja	++
Rüben	++
Kartoffeln	++
Raps	++
Leguminosen	++
Mais/Sonnenblume/Hafer	+
Wintergetreide	0

++ = sehr gut geeignet, + = gut geeignet, 0 = weniger geeignet

„Um das Kulturpflanzenpektrum auszuweiten, sind pflanzenbaulich und ökonomisch geeignete Kulturpflanzen zu identifizieren und in Fruchtfolgen zu integrieren. Beispiele sind Triticale, **Dinkel**, Emmer, Soja, Erbsen, Bohnen. Ziel ist es, das Kulturpflanzenpektrum bis 2030 auf mindestens fünf verschiedene Kulturpflanzen je Ackerbaubetrieb zu erhöhen ...“

Quelle: Ackerbaustrategie 2035 BMEL, Perspektiven für einen produktiven und vielfältigen Pflanzenbau

Dinkel – von ökologischen Erzeugern geschätzt.

Dinkel hat traditionell einen festen Platz in der Fruchtfolge im ökologischen Landbau. Aufgrund seiner Robustheit reagiert Dinkel nicht so stark auf intensitätssteigernde Maßnahmen wie Winterweizen.



Bei den Sorteneigenschaften stehen neben der Ertragsleistung, die Blattgesundheit und gute Bodenbedeckung zur Unkrautunterdrückung im Vordergrund.

Als Brotgetreide müssen die Sorten stabile Backeigenschaften unter Öko-Anbaubedingungen aufweisen. Deshalb ist **ZOLLERNSELZ** sehr beliebt bei Öko-Landwirten und wird bereits seit einigen Jahren auch offiziell empfohlen. Ebenso hat sich **ZOLLERNPERLE** in den letzten zwei Jahren im Ökologischen Landbau etabliert.

Landwirte und Bäcker, die sich der Tradition verpflichtet fühlen, halten an der Sorte **OBERKULMER ROTKORN** fest und bedienen damit die Verbraucherwünsche nach dieser alten Sorte.

Ökologischer Landbau

Aussaat	Ende September bis Ende Oktober			
Saatstärke		im Spelz	entspelzt	Einheiten/ha
	Früh	140–160 Vesen/m ²	250–275 kf. Kö/m ²	5,0–5,5
	Mittel	160–180 Vesen/m ²	275–300 kf. Kö/m ²	5,5–6,0
	Spät	180–200 Vesen/m ²	300–325 kf. Kö/m ²	6,0–6,5
Saattiefe	Vesen: 4–5 cm, Körner: 2–3 cm			
Mechanische Unkrautregulierung	in der Regel zwei Durchgänge mit dem Striegel ausreichend; Dinkel hat durch seine intensive Bestockung ein gutes Unkrautunterdrückungsvermögen			
Samen- und bodenbürtige Krankheiten	Öko-Z-Saatgut ist auf Brandsporen kontrolliert (Stein-, Zwergstein- & Flugbrand). Infektionsrisiko bei eigenem Nachbau beachten!			



Dinkel Öko-LSV

Schleswig-Holstein Öko, n = 2, 2017–2018

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Sedi.-Wert ml	Ertrag %
ZOLLERNSPELZ	33	13	22	119
Comburger	30	12	20	99
Hohenloher	27	12	20	100
Franckenkorn	24	12	20	102

Niedersachsen Öko, n = 8, 2017–2019, Erträge n = 7

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Sedi.-Wert ml	Ertrag %
Comburger	32	14	19	96
ZOLLERNSPELZ	30	13	21	102
Hohenloher	28	13	18	100
Franckenkorn	28	13	21	104

Nordrhein-Westfalen Öko, n = 3, 2017–2019

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Ertrag %
ZOLLERNSPELZ	29	13	97
Comburger	29	13	108
Hohenloher	24	12	105
Franckenkorn	24	12	107
Badensonne	22	11	100

Baden-Württemberg Öko, n = 8, 2018–2019; (*2019; n = 4)

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Ertrag %
OBERKULMER ROTKORN	36	15	92
ZOLLERNSPELZ	33	14	103
Copper*	32	15	102
Hohenloher	29	13	111
Franckenkorn	29	13	105
Gletscher*	29	14	108
Albertino*	27	12	111
ZOLLERNPERLE	27	12	109
Badensonne*	26	12	105

Brandenburg Öko, n = 3, Erträge n = 5, 2018–2019; (*2019; n = 2)

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Ertrag %
OBERKULMER ROTKORN	38	16	96
Comburger	37	16	101
ZOLLERNSPELZ	35	15	103
Hohenloher	33	15	104
Franckenkorn	31	15	113
ZOLLERNPERLE*	/	/	116*

Thüringen Öko, n = 3, 2018, Erträge n = 6, 2018–2019

	Feuchtkleber %	Rohprotein %	Sedi.-Wert ml	Ertrag %
Comburger	41	16	21	100
OBERKULMER ROTKORN	40	17	24	/
Hohenloher	38	14	16	105
ZOLLERNSPELZ	36	16	25	106
ZOLLERNPERLE	33	14	22	104
Badensonne	31	13	14	107
Franckenkorn	31	15	23	104

Bayern Öko, n = 6, 2016–2018

* 2018 (n = 2)	Volumen RMT ml	Gesamtkleber %	Rohprotein %	Sedi.-Wert ml	Ertrag %
** 2017–2018 (n = 4)					
Franckenkorn	617	28	13	14	104
ZOLLERNPERLE*	595	20	12	15	114
ZOLLERNSPELZ	583	35	14	16	104
Hohenloher**	571	30	12	9	105
Badensonne**	570	23	11	10	108
Comburger	558	40	14	14	102

Alle Werte sind gerundet. Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

ZOLLERNPERLE.

Unser ertragsstärkster Dinkel mit höchsten Ausbeuten.

Vorteile

- hohe Ertragsleistung (8/8)
- hervorragende Blattgesundheit (Mehltau und Gelbrost)
- frühe bis mittlere Reife
- gute Kombination von hoher Pflanzlänge mit Standfestigkeit
- hohe Backqualität

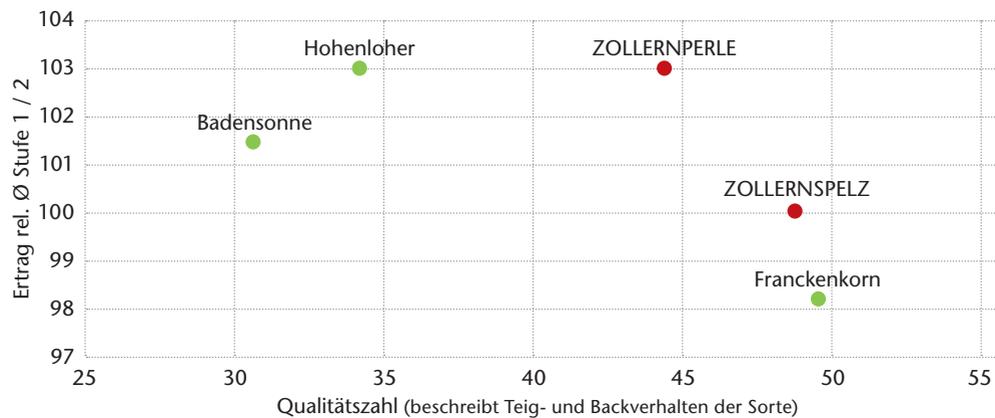
ZOLLERNPERLE ist bereits 2 Jahre nach der Zulassung zu einer der 4 größten Dinkelsorten aufgestiegen. Trotz der mittleren Protein- & Feuchtklebergehalte liefert die Sorte hohe Backvolumina (Saale-Mühle & Good Mills).

Empfehlung

- gute Unkrautunterdrückung: auch für den Öko-Anbau sehr gut geeignet



Ertrag und Qualität von Dinkel: 2015 bis 2019



Quelle: aus Daten der offiziellen Wertprüfungen des BSA von 2015, '17, '19

ZOLLERNSPELZ.

Klassischer Dinkel mit der größten Anbauverbreitung.

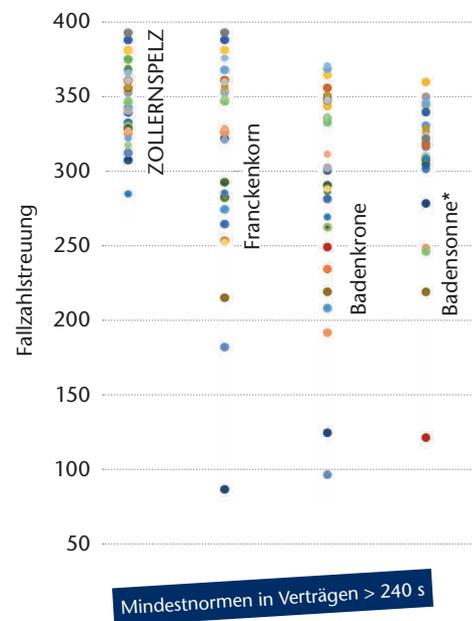
Vorteile

- beste Kombination aus Ertrag, Qualität und Gesundheit
- hervorragend standfest und winterhart
- sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Empfehlung

- geeignet für alle Standorte und Anbausituationen – dank Gesundheit und Standfestigkeit auch für den Bio-Anbau

Fallzahlstabilität von Dinkelsorten



n = 30; *n = 23

Quelle: WP-Berichte 2013–2016

Dinkelbrot aus sortenreinem Mehl der Sorte **ZOLLERNSPELZ**



ZOLLERNFIT.

Der Qualitätsdinkel mit der geringsten Lagerneigung.

Vorteile

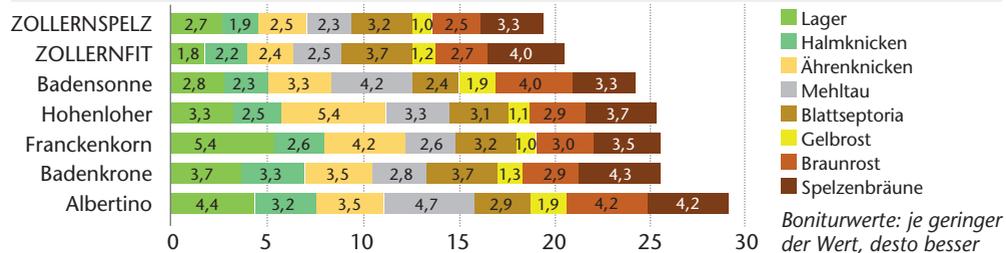
- hohes Ertragspotenzial
- geringe Braunrost- + Mehltauanfälligkeit
- sehr standfest
- beste Mehl- & Backqualität (Qualitätszahl BSA)
- hohe Mehlausbeute, hoher Proteingehalt und hohes TKG

Empfehlung

- Einsparung von Wachstumsreglern bei vollem mineralischen Düngeraufwand

ZOLLERNSPELZ und ZOLLERNFIT: strohstabil + gesund = anbausicher

Strohstabilität und Krankheitsanfälligkeit in den Wertprüfungen 2017–2019



Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

Dinkelerträge (relativ) und Qualität: 2017–2019

	Ertrag unbehandelt	TKG* g	Rohprotein %	SDS ml	Qualitätszahl
ZOLLERNFIT	104	49,7	14,8	86,5	51,0
Albertino	104	46,3	14,1	86,0	43,2
Hohenloher	103	52,0	15,0	76,0	37,6
Badenkrone	103	46,6	13,5	79,0	30,3
Badensonne	102	51,4	13,7	68,0	30,6
ZOLLERNSPELZ	101	48,9	15,5	82,5	48,1
Franckenkorn	97	46,9	15,1	81,0	49,7

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes; *Qualitätseigenschaften aus 2017–2018; SDS ist ein Wert für die Proteinqualität; Qualitätszahl (Farinograph) lässt Rückschlüsse auf die Backfähigkeit der Sorte zu

OBERKULMER ROTKORN.

Beliebter klassischer Dinkeltyp.

Vorteile

- großkörniger Spelzweizen im traditionellen Dinkeltyp
- Urdinkel mit langem Stroh
- gut winterhart

Empfehlung

- Qualitätsdinkelproduktion auf rauen und flachgründigen Grenzlagen
- sehr gute Anbauerfahrung im ökologischen Landbau
- auf Lageranfälligkeit achten



Im ökologischen Landbau erfreut sich diese Landsorte nach wie vor großer Beliebtheit. Verarbeiter (v. a. auf der Schwäbischen Alb) schwören auf das urtypische Aroma und die sehr gute Dehnbarkeit des Teiges.

Die Sorte erzielt auch unter ökologischen Anbaubedingungen hohe Protein- und Feuchtklebergehalte.

Traditionell werden aus dem Mehl Dinkel-seelen hergestellt (siehe Bild links).



Dinkel-Saatgut ohne Spelz.

Pflanzenschutz im Dinkel.

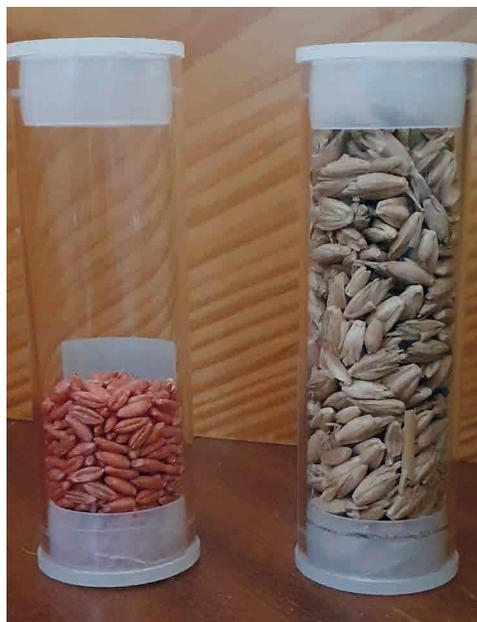
Bei Dinkel sind die Körner fest von Spelzen umschlossen. Erst nach einem aufwendigen, speziellen Verarbeitungsschritt (Gerbgang), können die nackten Körner vermahlen werden. Der Gewichtsanteil der Spelzen beträgt 25–30 %. Die dicken Spelzen dienen dem Schutz vor negativen äußeren Umwelteinflüssen. Sie bereiten jedoch bei der Verwendung als Saatgut unter Umständen Schwierigkeiten.

In Abhängigkeit von der Drilltechnik kommt es zu Verstopfungen und durch eine schlechte Fließfähigkeit des Saatgutes zu niedriger Saatgutmenge. Deshalb wird seit einigen Jahren auch gebeiztes Saatgut ohne Spelzen angeboten. Durch eine spezielle schonende Entspelztechnik wird die Keimfähigkeit und Triebkraft des Saatkorns nicht beeinträchtigt.

Aussaat von entspelztem Saatgut

- kein Verstopfen der Drilltechnik durch Doppelpesen
- optimales Beizbild mit Wirkung gegen Zwergsteinbrand
- geringerer Keimwasserbedarf
- einfache Logistik durch geringeres Volumen (150 l/ha statt 450 l/ha)
- höhere Saatgutkosten

Saatgut in Einheiten zu 50.000 keimfähigen Körnern oder als BigBag = 25 Einheiten (1,25 Mio. keimfähige Körner)



Entspelztes Saatgut (links) benötigt weniger Volumen als Saatgut im Spelz (rechts).

Zulassungen

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Dinkel ist hinsichtlich der Zulassung folgendes zu beachten:

1. Allgemeine Zulassung

Alle Mittel, die in Weizen zugelassen sind, dürfen auch in Dinkel eingesetzt werden. Dies gilt nicht für Mittel, deren Zulassung spezifisch für Winter- bzw. Sommerweizen ausgesprochen wurde.

2. Zulassung nach Art. 51 EU-VO

(ehemals § 18 a Pfl SchG) Diese Mittel dürfen von allen Anbauern eingesetzt werden.

3. Einzelfallgenehmigung nach § 22 Abs. 2 Pfl SchG (ehemals § 18 b Pfl SchG)

Hier besteht die Möglichkeit, bei Bedarf weitere Mittel genehmigt zu bekommen. Diese müssen einzelbetrieblich z. B. über Erzeugergemeinschaften beantragt werden.

Herbizide in Dinkel			
Mittel	Zulassung bis	Mittel	Zulassung bis
Ariane™ C	30.04.2021	Lotus 2,4 D	31.12.2031
Atlantis® Flex	30.06.2033	MCPA 500*	31.10.2020
Atlantis® Star	30.06.2025	Naceto	31.10.2021
AXIAL 50	31.12.2026	Phytavis Def*	31.10.2020
Biathlon® 4D	30.11.2021	Pixxaro™ EC	31.12.2022
Boxer*	31.10.2020	Primus™ Perfect	30.04.2021
Broadway™	31.12.2024	Profi M Fluid*	31.10.2020
Carpatus® SC	31.10.2021	Profi MCPA*	31.10.2020
Cossack Star	30.06.2025	SALVO® PLUS	31.12.2031
Dicopur® M*	31.10.2020	SENIOR	30.04.2025
Duplosan® Super	31.01.2021	U 46® D Fluid	31.12.2031
Filon*	31.10.2020	U 46® M Fluid*	31.10.2020
Herold® SC	31.10.2021	Zypar	05.08.2026
Lotus MCPA*	31.10.2020		

* Vereinzelt noch Aufbrauchsfristen von meist einem Jahr bzw. Verlängerung der Zulassung zu erwarten.

	ZOLLERNSELZ		ZOLLERNPERLE	ZOLLERNFIT	OBERKULMER ROTKORN
Vorteile	Höhere Protein- und Klebergehalte		Höhere Ertragsleistung Gesundheit	Bessere Standfestigkeit Höhere Backqualität	Unkrautunterdrückung Traditioneller Dinkeltyp
Empfehlung	Allroundsorte für alle Lagen; Wachstumsregler ortsüblich; dank Standfestigkeit und Gesundheit auch für den Bio-Anbau geeignet		Eher Standorte mit guter Wasserversorgung in der Kornfüllung; gute Unkrautunterdrückung	Bessere Standorte	Flachgründige Böden; Öko-Anbau
Profil - - - - = sehr schlecht, + + + + = sehr gut					
Entwicklung					
Druschreife / Pflanzenlänge	mittel-spät / kurz bis mittel		mittel / mittel-lang	mittel-spät / kurz	mittel-spät / sehr lang
Ähren pro m ² / Kernzahl je Ähre / TKM	0 / + / +		0 / + + + / -	- / + / +	- / - / + +
Winterfestigkeit / Jugendentwicklung / Standfestigkeit	+ / + + / +		k. A. / + + + / +	k. A. / + + / + +	+ / + + + + / - -
Gesundheit					
Mehltau / Blattseptoria / Gelbrost / Braunrost	+ / 0 / + + + / +		+ + / 0 / + + / 0	+ / - / + + / +	- / + / + / -
Qualität					
Rohproteingehalt / Mehlausbeute T630	+ + / 0		- / +	+ / +	Begehrter Backdinkel mit ausgeprägtem Aroma, problemlosen Backeigenschaften und hohem physiologischem Wert
Kernausbeute	0		+ +	+	
Sedi.-wert / Fallzahl / Volumen RMT	+ / + + + / +		+ / + / +	+ + / + + / +	

Anbau für die Sorten **ZOLLERNSELZ, ZOLLERNPERLE, ZOLLERNFIT**

Aussaart

Saattiefe	entspelzt: 2–3 cm, im Spelz: 3–5 cm			
Saatstärke	im Spelz	entspelzt	Einheiten/ha	
	Früh	120–140 Vesen/m ²	230–250 kf. Kö/m ²	4,5–5,0
	Mittel	140–160 Vesen/m ²	250–275 kf. Kö/m ²	5,0–5,5
	Spät	160–180 Vesen/m ²	275–300 kf. Kö/m ²	5,5–6,0

Pflanzenschutz (Zulassung beachten)

Wachstumsregler	Mittelwahl und Aufwandmenge an Sorte, Bestandesentwicklung, Standort und Witterung anpassen
Fungizide	Terminierung und Aufwandmenge schlagspezifisch. Es genügt i. d. R. ein breitwirksames Fungizid ab EC 39; bei hohem Infektionsdruck gesplittet in EC 32/37 + EC 49/51.
Herbizide	s. Seite 13
Insektizide	v. a. im warmen Herbst bei früher Saat gegen Virusvektoren



Stickstoffdüngung an Wintergerste orientieren – Beispiel (kg/ha N inkl. N_{min})

Vegetationsbeginn	60–80
Schossen	50–70
Spätgabe	30–50

Gutes vom Acker – zeigen Sie es allen!
Feldschilder kostenfrei zu bestellen bei:

info@suedwestsaat.de

info@saaten-union.de

Team Nord

Schleswig-Holstein

Andreas Henze

Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de

Mecklenburg-Vorpommern

Andreas Göbel

Mobil 0171-657 66 23
andreas.goebel@saaten-union.de

Östliches Schleswig-Holstein, Westliches Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Freitag

Mobil 0160-92 49 88 45
daniel.freitag@saaten-union.de

Vorpommern

Udo-Jörg Heinzelmann

Mobil 0171-838 97 76
udo-joerg.heinzelmann@saaten-union.de

Team West

Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors

Mobil 0171-861 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de

Nördliches Niedersachsen

Maik Seefeldt

Mobil 0151-65 26 88 59
maik.seefeldt@saaten-union.de

Mitte-, Süd-Niedersachsen

Florian Liebers

Mobil 0170-345 58 16
florian.liebers@saaten-union.de

Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Philipp Schröder

Mobil 0171-973 62 20
philipp.schroeder@saaten-union.de

Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon

Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de

Team Ost

Brandenburg

Lutz Liebold

Mobil 0171-861 24 12
lutz.liebold@saaten-union.de

Mittel- und Südbrandenburg, Lk Witttemberg

Dagmar Koch

Mobil 0160-439 14 45
dagmar.koch@saaten-union.de

Sachsen

Paul Steinberg

Mobil 0171-861 24 14
paul.steinberg@saaten-union.de

Südliches Sachsen

Frieder Siebrath

Mobil 0162-701 98 50
frieder.siebrath@saaten-union.de

Nördliches Sachsen-Anhalt

Carsten Knobbe

Mobil 0151-67 82 02 95
carsten.knobbe@saaten-union.de

Südliches Sachsen-Anhalt, Nord-West Thüringen

Stefan Friedrich

Mobil 0160-98 90 66 38
stefan.friedrich@saaten-union.de

Thüringen

Roy Baufeld

Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de

Team Süd

Hessen, Rhein-Neckar-Kreis

Achim Schneider

Mobil 0151-10 81 96 06
achim.schneider@saaten-union.de

Rheinland-Pfalz, Saarland

Florian Traut

Mobil 0171-948 71 88
florian.traut@saaten-union.de

Baden-Württemberg

Martin Munz

Mobil 0171-369 78 12
martin.munz@saaten-union.de

Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk Schwäbisch Hall

Franz-Josef Dertinger

Mobil 0170-999 22 26
franz-josef.dertinger@saaten-union.de

Nordbayern

Ernst Rauh

Mobil 0170-851 06 80
ernst.rauh@saaten-union.de

Bayerisch Schwaben, Oberpfalz, Mittelfranken

Andreas Kornmann

Mobil 0170-636 65 78
andreas.kornmann@saaten-union.de

Südbayern

Franz Unterforsthuber

Mobil 0170-922 92 63
franz.unterforsthuber@saaten-union.de



SAATEN-UNION GmbH

Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB
Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

Informationsstand Juli 2020

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung von Versuchsergebnissen und Beobachtungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft